

PEINE GmbH, Wilhelmshaven

Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva

	31.12.2013	31.12.2012
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	167.076,00	245.451,00
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	370.690,00	294.374,00
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	25.000,00	14.705,95
	395.690,00	309.079,95
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1,00	1,00
2. Sonstige Ausleihungen	76.665,08	73.965,08
	76.666,08	73.966,08
	639.432,08	628.497,03
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.536.599,00	1.783.479,00
2. Unfertige Erzeugnisse	590.684,00	1.319.106,00
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	4.893.451,00	5.671.447,00
4. Geleistete Anzahlungen	19.512,74	34.311,20
	7.040.246,74	8.808.343,20
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.675.590,21	1.824.730,05
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	100.383,30	108.746,98
3. Forderungen gegen Gesellschafter	936.151,95	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	205.248,29	350.347,87
	2.917.373,75	2.283.824,90
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	160.591,56	97.709,24
	10.118.212,05	11.189.877,34
C. Rechnungsabgrenzungsposten	84.090,29	6.081,31
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	895.814,43	0,00
	11.737.548,85	11.824.455,68

	31.12.2013	31.12.2012
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	1.000.000,00
II. Gewinnvortrag	2.415.363,00	2.404.863,85
III. Kapitalrücklage	703.100,00	0,00
IV. Jahresfehlbetrag (-) / Jahresüberschuss	-5.014.277,43	10.499,15
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	895.814,43	0,00
	0,00	3.415.363,00
B. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	334.743,40	568.385,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	3.301.000,00	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.426.221,01	3.293.421,97
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.204.466,93	3.210.349,70
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	86.900,00	790.000,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 285.194,18; Vorjahr € 128.522,65) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 1.382,06; Vorjahr € 1.344,50)	1.384.217,51	546.936,01
	11.402.805,45	7.840.707,68
	11.737.548,85	11.824.455,68

PEINE GmbH, Wilhelmshaven

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

	2013	2012
	€	€
1. Umsatzerlöse	19.549.784,60	23.678.016,62
2. Verminderung (-) bzw. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.336.409,00	730.395,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	653.368,96	682.982,25
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	7.624.372,26	10.716.119,88
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.317.637,90	4.857.566,72
	11.942.010,16	15.573.686,60
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	3.708.508,69	3.288.313,50
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 17.402,56; Vorjahr € 13.657,86)	798.042,43	695.075,57
	4.506.551,12	3.983.389,07
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	172.745,82	138.770,55
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.933.405,79	5.054.940,35
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.988,60	1.652,74
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	323.334,74	285.948,44
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-5.009.314,47	56.311,60
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.962,96	45.650,95
12. Sonstige Steuern	0,00	161,50
13. Jahresfehlbetrag (-) / Jahresüberschuss	-5.014.277,43	10.499,15

PEINE GmbH, Wilhelmshaven**Anhang zum 31. Dezember 2013****Allgemeines**

Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 und 4 HGB.

Der Jahresabschluss ist nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung der ergänzenden Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) erstellt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung anzubringen sind, weitestgehend im Anhang aufgeführt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB erstellt worden.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Aus rechentechnischen Gründen können sich in den Tabellen bei den Angaben in T€ Rundungsdifferenzen in Höhe von \pm einer Einheit ergeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt unter der Prämisse der Fortführung der Gesellschaft, da durch die Patronatserklärung vom 22.5.2014 / 29.6.2014 des neuen Hauptgesellschafters, Shandong Ruyi Technology Group Co., Ltd, China, die Liquidität der PEINE GmbH gesichert ist. Mit der Patronatserklärung ist Ruyi bis zum 31. Dezember 2015 verpflichtet, die PEINE finanziell so auszustatten, dass diese in der Lage ist, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Als Nutzungsdauer werden regelmäßig vier Jahre zugrunde gelegt. Den erworbenen Markenrechten ist eine Nutzungsdauer von sieben Jahren zugrunde gelegt, wobei die Nutzungsdauer auf einer Einschätzung der zeitlichen Ertragspotentiale auf Basis der identifizierten Komponenten der Markenrechte basiert.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden beim abnutzbaren beweglichen Anlagevermögen linear vorgenommen; die Nutzungsdauer beträgt bei anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung drei bis zehn Jahre. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. In Bezug auf die Bilanzierung geringwertiger Anlagegüter wird handelsrechtlich die steuerrechtliche Regelung des § 6 Abs. 2 EStG angewendet. Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Anlagegütern, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden im Jahr der Anschaffung, Herstellung oder

Einlage in voller Höhe abgeschrieben, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Anlagegut € 410 nicht übersteigen. Bei den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten bewertet.

Ausleihungen sind zum Nominalwert bilanziert.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Werten bewertet. Zur Ermittlung des beizulegenden Wertes wurden Abschläge auf Grundlage von historischen Erfahrungswerten vorgenommen.

Anschaffungskosten bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren sind jeweils die Einkaufspreise zuzüglich Anschaffungsnebenkosten. Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten die aktivierungspflichtigen Bestandteile des § 255 Abs. 2 HGB.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen werden erkennbare Einzelrisiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung zu Forderungen Rechnung getragen.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben aktiviert, die Aufwendungen des Folgejahres sind.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden unterjährig grundsätzlich mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles erfasst. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung am Bilanzstichtag werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen oder Zahlungsströme aus Zinsrisiken wurden variable Zinszahlungen mit Finanzinstrumenten zusammengefasst (Bewertungseinheit).

Erläuterungen zur Bilanz

1 Anlagevermögen

Die Entwicklungen der einzelnen Posten des Anlagevermögens unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus dem in der Anlage zum Anhang dargestellten Bruttoanlagenspiegel.

2 Anteilsbesitz

Firma	Sitz	Eigenkapital	Anteil	Jahresergebnis
Peine Sarl	Brumath/Frankreich	€ 83.259,53	100,0 %	€ 3.606,33

3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen aus Lieferungen und Leistungen (T€ 27; Vorjahr T€ 27) und konzerninternen Umlagen (T€ 74; Vorjahr T€ 82).

Forderungen gegen Gesellschafter bestehen gegenüber dem Geschäftsführer Jan Dieter Leuze aus dem laufenden Verrechnungskonto (T€ 65) und aus Darlehensgewährung (T€ 763) mit unbestimmter Laufzeit. Die Ansprüche wurden in 2013 nicht verzinst.

Zudem hat die Gesellschaft dem Geschäftsführer Jan Dieter Leuze in 2013 Anleihen im Nominalwert von T€ 400 zur Verfügung gestellt, mit dem Auftrag, diese treuhänderisch zu verwalten, sie sukzessive und nach Bedarf der Gesellschaft zu veräußern und aus dem Gelderlös Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu begleichen bzw. den Veräußerungserlös an die Gesellschaft zu auskehren. Veräußerungserlöse von T€ 80 wurden bis zum 31. Dezember 2013 zurückgeführt. Unter Berücksichtigung von Veräußerungs- und Kursverlusten besteht aus dieser Transaktion noch ein Herausgabeanspruch an Herrn Leuze von T€ 108. Der Betrag ist kurzfristig und unverzinslich.

4 Eigenkapital

Es wird zum 31. Dezember 2013 ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von € 895.814,43 ausgewiesen.

5 Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten:

	31.12.2013	31.12.2012
	T€	T€
Gewährleistungen	128	148
Zinsen	10	29
Jahresabschluss	50	45
Tantiemen & Boni	35	240
Sonstige	112	106
	<u>335</u>	<u>568</u>

6 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

	bis 1 Jahr T€	2 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€	T€
Anleihen	0	3.301	0	3.301
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.004	422	0	2.426
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.205	0	0	4.205
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	87	0	0	87
Sonstige Verbindlichkeiten	1.009	375	0	1.384
	<u>7.305</u>	<u>4.098</u>	<u>0</u>	<u>11.403</u>

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr bestanden im Vorjahr in Höhe von T€ 6.857. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern resultieren i.W. aus Darlehensgewährung.

Zur Finanzierung von Investitionen wurde bei einem Kreditinstitut ein Darlehen aufgenommen. Dieses valutiert zum 31. Dezember 2013 mit T€ 984. Für das Darlehen wurden folgende Sicherheiten gestellt:

- Sicherungsabtretung der Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen
- Sicherungsübereignung des Fertigwarenlagers an Herren-Oberbekleidung

7 Latente Steuern

Latente Steuern beruhen auf den unterschiedlichen Wertansätzen in der Handels- und Steuerbilanz. Die Bewertung ist mit einem Steuersatz von 31 % erfolgt. Aufgrund des Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

8 Finanzinstrumente – Bewertungseinheiten

Die Gesellschaft ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Zinsrisiken ausgesetzt. Deren Absicherung (bei Kreditverbindlichkeiten mit variabler Verzinsung) erfolgt teilweise durch den Einsatz eines derivativen Finanzinstruments (SWAP). Ziel ist es, in Bezug auf Ergebnis und Zahlungsmittelflüsse die Fluktuationen zu eliminieren, die auf Veränderungen von Zinssätzen zurückgehen.

Zum 31. Dezember 2013 bestand ein Swap mit einem Nominalwert von T€ 984 und mit einer Laufzeit bis zum 31. Juli 2015; der Marktwert beläuft sich auf T€ -40. Es wird eine Micro-Bewertungseinheit i.S.d. § 254 HGB gebildet (Laufzeit und Nominalbetrag stimmen überein). Der beizulegende Zeitwert entspricht generell dem Marktwert des Derivates zum Abschlussstichtag.

Die Hedge-Beziehung wird über die gesamte Sicherungsperiode als hocheffektiv eingestuft. Auf eine retrospektive rechnerische Ermittlung der ineffektiven Teile der Bewertungseinheit wird verzichtet, weil unter den oben genannten Voraussetzungen keine bilanziell relevante Ineffektivität in Bezug auf diese Bewertungseinheiten entstehen kann. Zur Abbildung der sich im Rahmen einer

Bewertungseinheit ergebenden gegenläufigen Wertänderungen wird die Einfrierungsmethode angewendet.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1 Umsatzerlöse

	2013	2012
	T€	T€
Erlöse Inland	10.840	14.010
Erlöse Export	9.611	10.674
Sonstige Erlöse	164	122
	<hr/>	<hr/>
	20.615	24.806
Erlösschmälerungen	-1.065	-1.128
	<hr/>	<hr/>
	19.550	23.678

2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Kursgewinne von T€ 2.

3 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Aufwendungen aus Währungsumrechnung am Abschlussstichtag von T€ 10 und Kursverluste von T€ 7.

4 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Nachzahlungen für Körperschaftsteuer 2012 in Höhe von T€ 4 enthalten.

5 Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

Im Abschluss enthalten sind periodenfremde Erträge von T€ 22.

Sonstige Angaben**1 Organe der Gesellschaft***Geschäftsführung*

Uwe Kauert, Senden, Geschäftsführer	(bis 22. März 2013)
Jan Dieter Leuze, Wilhelmshaven, Geschäftsführer	(ab 7. März 2013)
Quingkun Zhang, Wilhelmshaven, Geschäftsführer	(ab 1. Mai 2014)

Geschäftsführerbezüge

Für die Angabe der Bezüge an Mitglieder und ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

2 Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr im Durchschnitt 89 (Vorjahr: 89) Arbeitnehmer, davon 43 männlich und 46 weiblich, sowie zusätzlich durchschnittlich 10 Auszubildende.

3 Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar an den Abschlussprüfer im Jahr 2013 nach Dienstleistungen teilt sich wie folgt auf:

Honorar für	T€
- Abschlussprüfungsleistungen	35
	<u>35</u>

4 Gesellschafter

Gesellschafter der Peine GmbH zum 30. Juni 2014 sind:

		Stammeinlage €	Anteil in %
SHANDONG RUYI Technology Group Co.	Jining/China	510.000,00	51,0
Saldo Vermögens- Management GmbH	Freiburg i. Br.	50.000,00	5,0
Lothar Peters	Oberkirch-Luzern/Schweiz	100.000,00	10,0
Mayn AG	Appenzell/Schweiz	110.000,00	11,0
Jan Dieter Leuze	Wilhelmshaven	230.000,00	23,0
		<u>1.000.000,00</u>	<u>100,0</u>

5 Haftungsverhältnisse

Wesentliche Haftungsverhältnisse bestehen nicht.

6 Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

	T€
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	
2014	782
2015-2018	2.211
2019 und später	6.321
	<u>9.314</u>

Neben den dargelegten sonstigen finanziellen Verpflichtungen existieren keine außerbilanziellen Geschäfte, die für die Finanzlage der Gesellschaft von Bedeutung wären.

7 Weitere Angaben

Der Gesellschafterversammlung wird vorgeschlagen, den Jahresfehlbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Wilhelmshaven, 4. August 2014



Jan Dieter Leuze
(Geschäftsführer)



Quingkun Zhang
(Geschäftsführer)

PEINE GmbH, Wilhelmshaven
Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				31.12.2013
	01.01.2013	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	485.758,24	20.839,84	0,00	0,00	506.598,08
II. Sachanlagen					
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	417.020,02	120.435,08	0,00	29.411,90	566.867,00
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14.705,95	39.705,95	0,00	-29.411,90	25.000,00
	431.725,97	160.141,03	0,00	0,00	591.867,00
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1,00	0,00	0,00	0,00	1,00
2. Sonstige Ausleihungen	73.965,08	2.700,00	0,00	0,00	76.665,08
	73.966,08	2.700,00	0,00	0,00	76.666,08
	991.450,29	183.680,87	0,00	0,00	1.175.131,16

Abschreibungen				Buchwerte	
01.01.2013	Zugänge	Abgänge	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012
€	€	€	€	€	€
240.307,24	99.214,84	0,00	339.522,08	167.076,00	245.451,00
122.646,02	73.530,98	0,00	196.177,00	370.690,00	294.374,00
0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	14.705,95
122.646,02	73.530,98	0,00	196.177,00	395.690,00	309.079,95
0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00
0,00	0,00	0,00	0,00	76.665,08	73.965,08
0,00	0,00	0,00	0,00	76.666,08	73.966,08
362.953,26	172.745,82	0,00	535.699,08	639.432,08	628.497,03

PEINE GmbH, Wilhelmshaven

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.01.2013 bis zum 31.12.2013

I. Grundlagen der PEINE Gruppe

1. Geschäftsmodell und Anteilseigner

Unternehmensgegenstand der PEINE GmbH, Wilhelmshaven, („PEINE“) ist die Herstellung, der Handel und der Vertrieb von Herrenoberbekleidung sowie der Erwerb, das Halten und Verwalten von Beteiligungen anderer Unternehmen im In- und Ausland.

Die PEINE gehört zu den führenden europäischen Spezialisten für anspruchsvolle Herrenmode im mittleren bis gehobenen Preissegment. Hervorgegangen aus dem 1948 in Wilhelmshaven gegründeten Bekleidungsunternehmen BAWI sind wir seit mehr als 50 Jahren ein fester Bestandteil des deutschen Herrenbekleidungsmarkts. Heute vertreiben wir unsere Produkte weltweit in etwa 40 Ländern an nahezu 1.500 aktive Kunden, zu denen renommierte Namen wie Peek & Cloppenburg, Hirmer, Engelhorn, Breuninger oder Leffers zählen.

Unser Unternehmen ist vor allem über zwei starke Marken im Handel wie bei Endkunden bekannt: BARUTTI und MASTERHAND. Unter höchsten Ansprüchen an Qualität und Stil bieten wir mit ihnen ein ganzheitliches Produktsortiment – von kompletten Herrenoutfits für Freizeit und Job bis hin zur exklusiven Abendgarderobe für besondere Anlässe. Damit bedienen wir sowohl einen Volumenmarkt, als auch eine vielversprechende Nische mit nur wenigen Mitbewerbern sowie großem internationalem Wachstumspotenzial.

Die Produktion der Fertigwaren erfolgt ausschließlich im Euroraum.

Im Jahr 2010 erwarb die Peine Holding GmbH 100% der Geschäftsanteile der Gesellschaft.

Im Februar 2013 hat die ASTRAIA Holding AG, Zug / Schweiz für sich selbst sowie teilweise in Treuhänderschaft für die MAYN AG, Appenzell / Schweiz, von der PEINE Holding GmbH alle Geschäftsanteile an der PEINE GmbH sowie das Darlehen der GORDON BROTHERS International LLC, London / GB in Höhe von 790 T€ erworben. Am 28. Dezember 2013 erwarb die SHANDONG RUYI Technology Group, Jining / China 51 % der Geschäftsanteile an der PEINE.

Im Besitz der PEINE ist zum 31.12.2013 die Peine Sarl, Brumath/Frankreich.

2. Ziele und Strategien

Die PEINE war in den letzten Jahren unmittelbar betroffen von der allgemeinen Entwicklung eines insgesamt stagnierenden Marktes sowie einer massiven Strukturveränderung in Bezug auf die Vertriebskanäle. Insbesondere nach der Insolvenz der alten PEINE im Jahr 2010 und der anschließenden Übernahme

durch den Finanzinvestor Gordon Brothers wurde dem Unternehmen nicht genügend Kapital zugeführt, um dringend notwendige Investitionen in Marken und Märkte durchzuführen.

Die ASTRAIA sah - primär bedingt durch die gut eingeführten Marken der PEINE -, die Chance, das Unternehmen durch entsprechende Liquiditätszuführung wieder fest am Europäischen Markt zu etablieren und durch Investitionen in eine Vertikalisierung, das Unternehmen wieder zu einem profitablen Marktplayer zu entwickeln .

Nach Feststellung des hierfür notwendigen Kapitalbedarfs und Erarbeitung der entsprechenden Businesspläne entschied die Geschäftsleitung gemeinsam mit den Gesellschaftern, im Juni 2013 eine Mittelstandsanleihe über maximal 15,0 Mio. € im Segment Bondm der Stuttgarter Börse zu platzieren. Dem vorausgegangen waren umfangreiche Gespräche mit entsprechend erfahrenen Beratern, die keinen Zweifel aufkommen ließen, dass eine solche Platzierung erfolgreich sein würde. Das Ergebnis war dann im Juli ernüchternd: im Gegensatz zu allen Erwartungen konnten nur ca. 3,3 Mio. € platziert werden, dies bei Emissionskosten von 0,7 Mio. €.

Das Ergebnis war, dass die bis zu diesem Zeitpunkt vielversprechende Entwicklung (Vororder-Plus von ca. 25 %) nicht fortgesetzt werden konnte. Zudem wurde die Liquidität des Unternehmens immer enger, sodass spätestens ab August Lieferantenrechnungen nicht mehr fristgerecht bezahlt werden konnten und die Produktion im 4. Quartal überwiegend zum Erliegen kam.

Die Primärfolge war ein massiver Umsatzverlust sowohl im letzten Quartal 2013 als auch in den ersten beiden Quartalen 2014. Hinzu kamen unmittelbare Auswirkungen auf die Bonität des Unternehmens, sodass zahlreiche wichtige Lieferanten auf Vorkasse umstellten.

Eine dringend notwendige Lösung konnte Ende Dezember 2013 herbeigeführt werden. Nach umfangreichen Verhandlungen gelang seitens des Gesellschafter-Geschäftsführers, die SHANDONG RUYI TECHNOLOGY Group, China als neuen Hauptgesellschafter zu gewinnen, die 51 % der Anteile übernommen hat. Dieses Unternehmen ist nicht nur der größte Herrenbekleidungshersteller der Welt, sondern auch ein äußerst kapitalstarkes, dessen Fokus nicht auf der kurzfristigen Erreichung von Gewinnen liegt, sondern auf der langfristigen Entwicklung der PEINE.

Sämtliche Verträge sowie ein langfristiges Darlehen über 3 Mio. € wurden am 28. Dezember 2013 unterzeichnet. Mit einer Patronatserklärung aus 2014, der Zurverfügungstellung von weiteren 2 Mio. € Liquidität und weiteren avisierten Finanzierungsmaßnahmen ist nicht nur der Fortbestand der PEINE gesichert, sondern auch der Grundstein gelegt für eine hervorragende Perspektive in Bezug auf die Geschäftsentwicklung für die nächsten Jahre.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die für die Absatzmärkte relevante Lage muss grob in 3 Segmente eingeteilt werden:

Deutschland, DACH und Benelux

Der sogenannte Binnenmarkt und die direkten Nachbarstaaten haben sich im Jahr 2013 als stabil erwiesen. Zwar kann die Bekleidungsbranche nicht mit anderen Konsumgüter – Bereichen mithalten und verbucht gemäß ersten Berichten von Textil – Wirtschaft und Einzelhandelsverband ein Minus von 0,5 % für das Jahr 2013, aber dieser Rückgang fällt deutlich niedriger aus als in den Jahren zuvor.

Unabhängig davon ist der Strukturwandel bei den Vertriebskanälen bei weitem noch nicht abgeschlossen. Neben der zunehmenden Vertikalisierung, d. h. der Eröffnung eigener Einzelhandelsgeschäfte durch die Hersteller, die ein weiteres Sterben unabhängiger Einzelhändler nach sich zieht, wird auch das Online – Business immer stärker. Einige Zahlen zur Erhärtung dieser Aussagen:

- Im Jahr 2013 mussten gemäß HDE (Deutscher Einzelhandelsverband) allein in der Modebranche ca. 1.800 Geschäfte (überwiegend unabhängige Einzelhändler) schließen.
- Das Online-Geschäft im deutschen Textilmarkt nahm im gleichen Zeitraum um 11,5 % zu und umfasst mittlerweile etwa 7 % des Gesamtmarktes (alle Zahlen Textil -Wirtschaft).

Südeuropa

In diesen Märkten ist das Geschäft überaus schwierig geworden, primär bedingt durch die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Pläne, dieses Geschäft zu intensivieren, wurden aufgrund dieser Situation vorerst zurückgestellt.

Russland

Dieser Markt hat für PEINE eine außerordentliche Bedeutung erhalten und konnte bekanntlich in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut werden. Konsequenterweise wurden die Aktivitäten weiter verstärkt, u. a. durch eigene Messestände auf der wichtigsten russischen Modemesse in Moskau. Allerdings verschlechterten sich die Rahmenbedingungen im 2. Halbjahr 2013 dramatisch, sodass sowohl für 2013 als auch für das Jahr 2014 mit rückläufigen Umsätzen gerechnet werden muss.

Die Entwicklung der Markenumsätze der PEINE wurde jedoch weniger von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beeinflusst als vielmehr von unternehmensbedingten Entwicklungen, auf die eingegangen wurde bzw. wird.

2. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2013 war ein in der Entwicklung der PEINE äußerst turbulentes. Bereits im Jahr 2012 hatte sich der damalige Eigentümer Gordon Brothers International dazu entschieden, das Unternehmen zu verkaufen und ein entsprechendes M&A-Mandat erteilt. Damit verbunden war auch die Entschei-

derung, dem Unternehmen keine weitere bzw. zusätzliche Liquidität zur Verfügung zu stellen, was zur Absicherung des Geschäftes und zur Weiterentwicklung dringend notwendig gewesen wäre.

Demzufolge wurden in 2012 und 2013 immer wieder Verkäufe aus den Beständen weit unter Preis generiert, um eine Mindestliquidität zu erhalten. Nach dem Erwerb durch die neuen Gesellschafter im Februar 2013 wurde eine Mittelstandsanleihe aufgelegt, um das Unternehmen wieder mit einer zukunftsorientierten Liquidität zu versorgen. Gleichzeitig wurde ein Vielzahl von Maßnahmen und Investitionen bereits im 2. Quartal 2013 realisiert, die auch zu dem im Wettbewerbsumfeld äußerst positiven Ergebnis eines Vororder-Plus von über 25 % für die Kollektion Frühjahr 2014 führte. Nach dem Scheitern der Anleihe war dann die weitere Entwicklung erneut durch eine nicht ausreichende Liquidität gekennzeichnet, was anschließend im 3. und 4. Quartal zu erheblichen Umsatzeinbußen führte.

Insofern ist es aufgrund der erwähnten Turbulenzen unmöglich, eine präzise Analyse des Geschäftsverlaufs 2013 bzw. einen qualifizierten Vergleich mit 2012 durchzuführen. Auch die Entwicklung des ersten Halbjahres 2014 ist weiterhin geprägt durch die äußerst enge Liquidität. Diese wurde durch den neuen Mehrheitsgesellschafter Ruyi gesichert; konkrete Verhandlungen über eine deutlich erhöhte Liquidität zur Weiterentwicklung des Geschäftes laufen derzeit und sind noch nicht final abgeschlossen. Gleichwohl hat die RUYI-Gruppe eine verbindliche Patronatserklärung abgegeben, die den Fortbestand der PEINE definitiv sichert. Das Geschäftsjahr 2013 schließt durch die aufgezeigten Auswirkungen mit einem Umsatz von 19,5 Mio. € und einem Verlust von 5,0 Mio. € ab. Davon entfallen etwa 0,7 Mio. € auf Kosten in Verbindung mit der Ausgabe der Mittelstandsanleihe sowie mit 0,6 Mio. € auf weitere Einmalkosten.

In den Bereichen Design und Vertrieb wurden weitere wichtige strukturelle und personelle Veränderungen vorgenommen und somit die seit 2012 eingeleitete Modernisierung der PEINE konsequent und erfolgreich fortgesetzt. Die eingeleiteten Maßnahmen werden nun sukzessive an die Erwartungen von Ruyi angepasst.

Der Personalbestand stieg im Jahr 2013 gegenüber dem Geschäftsjahr 2012 zum Stichtag um 6 Mitarbeiter auf 95 Mitarbeiter. Die Fluktuationsrate im Unternehmen ist weiterhin gering.

Größere Investitionen konnten aufgrund der Situation nicht durchgeführt werden.

Die Preis- sowie Lieferantenstruktur im Beschaffungsmarkt unterlag im Jahr 2013 keiner signifikanten Änderung. Die zur Produktion benötigten Produktions- und Materialressourcen wurden rechtzeitig im Vorjahr kontrahiert und gesichert, konnten aber nicht vollumfänglich genutzt werden.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

a) Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur unseres Unternehmens zeigt die folgende Übersicht:

	31.12.2013	31.12.2012
	T€	T€
Langfristige Rechnung		
Langfristig gebundenes Vermögen	639	628
Langfristiges Kapital		
Eigenkapital	- 896	- 3.415
Fremdkapital	- 4.660	- 2.250
Überdeckung	3.125	5.037
Kurzfristige Rechnung		
Kurzfristig fälliges Fremdkapital	- 5.636	- 4.412
Finanzmittelfonds	- 1.281	- 1.649
Kurzfristig gebundenes Vermögen (ohne flüssige Mittel)	10.042	11.098
Überdeckung	3.125	5.037

Das langfristig gebundene Vermögen beträgt 5,9 % der Bilanzsumme (Vorjahr 5,3%). Das langfristig gebundene Vermögen ist im Vergleich zu 2012 nahezu unverändert. Die Investitionen (183 T€) entsprechen in etwa den planmäßigen Abschreibungen.

Das kurzfristig gebundene Vermögen betrifft insbesondere mit 7.040 T€ Vorräte. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Vorräte durch liquiditätssichernde Maßnahmen zum Bilanzstichtag um rd. 1,8 Mio. € reduziert.

Das langfristige Kapital beträgt (gemindert um das negative Eigenkapital) 34,6 % der Bilanzsumme (Vorjahr 42,0%). Anfang 2013 wurden 703 T€ Gesellschafterdarlehen in Kapitalrücklage umgewandelt; der Verlust 2013 hat jedoch das Eigenkapital vollständig aufgezehrt. Über den Bond (Zahlungsmittelzufluss 2.612 T€) und weitere Maßnahmen konnten der PEINE jedoch langfristige Mittel neu zugeführt werden.

Im Bereich des kurzfristigen Fremdkapitals haben die Liquiditätsprobleme zum Jahresende zu einem Anstieg der Lieferantenverbindlichkeiten (+ 994 T€) geführt. Bedingt durch Lieferprobleme kam es zu Rücklieferungen von Kunden, die sich in den kreditorischen Debitoren (Übrige Passiva) widerspiegeln. Kurzfristige Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten wurden um 305 T€ zurückgeführt.

b) Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung stellt sich für das Geschäftsjahr 2013 verkürzt wie folgt dar:

	2013	2012
	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-1.497	-1.398
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-184	-207
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	2.049	228
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	368	-1.377
Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	-1.649	-272
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	-1.281	-1.649

Der negative Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich in 2013 erheblich auf die Finanzlage der PEINE ausgewirkt. Nachdem die Bonität des Unternehmens im 2. Halbjahr 2013 zunehmend schlechter wurde, bestand die Commerzbank auf eine Reduzierung ihres Engagements. Diesem wurde neben der planmäßigen Tilgung durch eine außerplanmäßige Reduzierung in Höhe von 305 T€ Rechnung getragen; auch für 2014 erfolgt eine Tilgung in Höhe von 100 T€ pro Monat.

Die Investitionstätigkeit war in etwa auf Vorjahresniveau.

Letztendlich erfolgte die Finanzierung der Peine in 2013 durch den Bond (Mittelzufluss von 2.612 T€) und einige kleinere Maßnahmen.

c) Ertragslage

	2013	2012
	T€	T€
Gesamtleistung	18.213	24.408
Rohertrag	6.229	8.834
Betriebsergebnis	-3.641	103
Neutrales Ergebnis	-1.047	237
Finanzergebnis	-321	-284
Ertragssteuern	-5	-46
Jahresergebnis	-5.014	10

Der Rückgang der Gesamtleistung um 6.195 T€ ist ausschließlich zurückzuführen auf die Nichtauslieferung bestehender Aufträge. Die Einhaltung von Zahlungszielen wurde im 2. Halbjahr 2013 zunehmend

schlechter, was zu einer Kettenreaktion führte: Verschlechterung Bonität > Kündigung der Kreditversicherung > Lieferanten bestehen auf Vorkasse > keine weitere Produktion > keine weiteren Aufträge. Diese äußerst negative Entwicklung hat sich auch im 1. Halbjahr 2014 fortgesetzt.

Der im Gegensatz dazu relativ erhöhte Wareneinsatz ist ausschließlich begründet durch immer wieder durchgeführte Bestandsverkäufe größtenteils unter Herstellkosten zur Deckung einer Mindestliquidität. Auf diese beiden Effekte ist die Reduzierung des Rohertrags (Gesamtleistung abzüglich Materialaufwand) um 2.605 T€ zurückzuführen.

Der Anstieg des Personalaufwands um 206 T€ (bereinigt um Sondereffekte) basiert primär auf der Strategiekonformen Verstärkung des Vertriebs. Die Gebiete in Deutschland wurden verkleinert, zusätzlich wurde der Vertriebsinnendienst personell verstärkt, ein Export-Manager für Osteuropa sowie ein Product-Manager für MASTERHAND eingestellt. In Abstimmung mit dem neuen Hauptgesellschafter wurde die Strategie überarbeitet und man hat sich wieder von einigen der neu eingestellten Mitarbeiter getrennt.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 1.878 T€ ist überwiegend auf die besonderen Aufwendungen für Bondemission von 0,7 Mio. € sowie Einmaleffekte von 0,6 Mio. € zurückzuführen.

d) Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Wesentliche finanzielle Steuerungsgrößen in der PEINE sind der Umsatz und das EBIT. Als nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden Auftragseingänge, Bestandsgrößen und Absatzzahlen betrachtet. Die einzelnen finanziellen Leistungsindikatoren und deren Entwicklung sind in der Lage und Prognoseberichterstattung weiter erläutert.

Der Vergleich der Ertragslage des Vorjahres zum aktuellen Geschäftsjahr ist wesentlich beeinflusst durch die bereits aufgezeigten Sonderentwicklungen, bedingt sowohl durch die angespannte Liquiditätssituation als auch durch den mehrfachen Gesellschafterwechsel. Eine qualifizierte Analyse der normalen Geschäftsentwicklung im Vergleich zum Vorjahr ist daher kaum möglich bzw. sinnvoll. Die Ziele für 2013 (Umsatzwachstum von 4% und Jahresüberschuss von 600 T€ sowie andere Indikatoren) konnten unter diesen Rahmenbedingungen nicht erreicht werden.

III. Nachtragsbericht über Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres (§ 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB)

Die neue Gesellschafterin Ruyi ist im Jahr 2014 ihrer erklärten Absicht, die PEINE zu stärken nachgekommen und hat im Jahr 2014 bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses und Lageberichtes folgenden Maßnahmen vorgenommen:

- Am 27. Januar 2014 wurde ein langfristiges Darlehen über 3,0 Mio. € zur Verfügung gestellt.
- Im Mai und Juni 2014 wurden weitere 2,0 Mio. € an Liquidität bereit gestellt.
- Am 29. Juni 2014 hat der neue Hauptgesellschafter, die Shandong Ruyi Technology Group eine Patronatserklärung gegenüber der PEINE für alle alten sowie neuen Verbindlichkeiten der PEINE abgegeben. Die Patronatserklärung ist zunächst bis zum 31. Dezember 2015 befristet.

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 4. August 2014 wurde die Satzung geändert und im Wesentlichen ein dreiköpfiger Aufsichtsrat implementiert.

Weitere besondere Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres 2013 traten nicht ein.

IV. Prognose, Chancen und Risikobericht

1. Prognosebericht

Die deutlich verschlechterte Liquidität im Jahr 2013 hat zwangsläufig auch Auswirkungen auf die ersten Monate der Jahres 2014. Aufgrund weiterer Cash-Zufuhr durch den neuen Hauptgesellschafter, der abgegebenen Patronatserklärung sowie neuer Lieferungen wird sich die angespannte Liquidität in den nächsten Monaten deutlich verbessern. Dadurch ist die PEINE wieder in der Lage, zu einem normalen Geschäft zurückzukehren. Die für eine ständige Lieferbereitschaft notwendigen Vorratsbestände konnten wieder aufgebaut werden, so dass für das zweite Halbjahr von sukzessiv steigenden Umsätzen auszugehen ist.

Dennoch rechnen wir auch im Jahr 2014 mit einem weiteren Umsatzrückgang von ca. 20 % auf ca. 16 Mio. €. Da die Kosten insbesondere im Personalbereich nicht schnell genug angepasst werden konnten, ist auch für das laufende Jahr mit einem operativen Verlust zu rechnen, dessen Höhe allerdings von der Performance im 2. Halbjahr abhängen, jedoch unter dem von 2013 liegen wird. Geplant wird derzeit operativ mit einem Verlust von etwa 2,2 Mio. € und gesamt mit einem Verlust von rund 3 Mio. €. Insgesamt steht 2014 unter dem Ziel der Stabilisierung und Konsolidierung des Unternehmens und der Anpassung der Strukturen an eine modifizierte Absatzstrategie.

Folglich erwarten wir spätestens für das Jahr 2015 eine vollständige Erholung des Unternehmens sowie eine Rückkehr in eine profitable Situation. Der Umsatz soll auf mindestens 25 Mio. € steigen, das EBIT bei etwa 8 % liegen.

Die Gründe hierfür sind ebenso vielfältig wie nachvollziehbar. Dazu gehören u. a. die massive Unterstützung durch RUYI nicht nur in finanzieller Hinsicht, sondern auch und primär bei der Umsetzung neuer Strategien wie z. B. die Erschließung des Absatzmarktes China, Neuverhandlung der Konditionen mit Lieferanten, Einsparung von Produktionskosten etc. etc.

Die mittelfristige Erwartung des Hauptgesellschafters konkretisiert sich darauf, dass die PEINE zu den Top 3 der europäischen Männerbekleidungsindustrie gehören soll. Entsprechende Strategien und Maßnahmen sind bereits erarbeitet und verabschiedet.

Ein wesentlicher Faktor dabei ist u.a. der Start in die Vertikalisierung durch die Eröffnung eigener Geschäfte, 10 sollen bereits 2014 eröffnet werden, mindestens 10 weitere sollen 2015 folgen.

2. Risikobericht

a) Risikomanagementsystem

Die PEINE hat Module zur Risikobeurteilung eingeführt, um den unter anderem aus der internen und externen Erwartung an ein Berichtswesen für Shareholder und Geschäftsführung resultierenden Anforderungen gerecht zu werden. Dazu gehören monatliche Erfolgs-Rechnungen (Plan/Ist/Vorjahr) sowie Bilanz und Cash Flow Analysen. In festen Rhythmen werden Kennzahlen an die Investoren und an die finanzierende Bank gemeldet.

Neben rein finanziellen Indikatoren sind auch nicht finanzielle Indikatoren im Rahmen des Management-Informationssystem hinterlegt, insbesondere Auftragseingänge, Bestandsgrößen und Absatzzahlen. Im Geschäftsleitungskreis (Managementmeeting) werden regelmäßig die Risiken der künftigen Entwicklung im Hinblick auf die zukünftige Geschäftsentwicklung sowie die davon betroffenen Unternehmensbereiche berichtet, überwacht und Maßnahmen zur Gegensteuerung eingeleitet. Hinzu kommen wöchentlich Video-Konferenzen mit dem chinesischen Hauptgesellschafter. Eventuelle Schwachpunkte werden dadurch frühzeitig erkannt. In wöchentlichen Geschäftsleitungssitzungen erfolgt der Informationsaustausch zwischen Geschäftsführung und Bereichsleitern.

Zinsänderungsrisiken hat die Gesellschaft teilweise über Sicherungsgeschäfte begrenzt.

Allgemeine Betriebsrisiken sind im Wesentlichen durch entsprechende Versicherungen abgedeckt.

b) Risiken

Neben üblichen Risiken wie Auftragseingangsentwicklung, der freie Zugang zu den Beschaffungsmärkten sowie die Entwicklung der Kostenstruktur sind derzeit politische Krisen in unseren Sourcingländern und die weitere Entwicklung der Rohwarenpreise (Schafwolle, Rohöl, Zutaten) intensiv zu beobachten. Die Geschäftsführung hat diese Entwicklungen im Kollektionsrahmenplan berücksichtigt. Mögliche Preiserhöhungen lassen sich - insbesondere im deutschen Markt - nur bedingt an den Endverbraucher weitergeben. Die Anfangspreislagen in den einzelnen Produktgruppen müssen weiterhin kompetent besetzt sein; Zwischenpreislagen dagegen verlieren an Bedeutung, so dass über Mischkalkulationen mögliche Kostensteigerungen in der Vorstufe kompensiert werden können.

Des Weiteren ist davon auszugehen, dass zukünftig ca. 50 % der Produktion in den Werken der Muttergesellschaft erfolgen werden. Bereits jetzt sind ständig PEINE-Techniker vor Ort in China, um die Qualitätsansprüche von PEINE sicherzustellen. Mit dieser Produktionsverlagerung verbunden sind erhebliche Einsparungsmöglichkeiten bei der Bereitstellung der Ware.

Für die Jahre 2014 ff. wird es zudem wichtig sein, wie sich zum einen das Konsumklima für Bekleidung vor allem im Russischen Markt sowie in Südeuropa entwickelt.

Die Gefahr, dass Kunden und Lieferanten ausfallen, ist immer gegeben. Seitens der PEINE wird mit einer Bonitätsprüfung (Creditreform, Hermes) das kundenseitige Risiko erkannt und die konkrete Übernahme dieses Risikos durch die Geschäftsführung im Einzelfall geprüft. Lieferantenseitig wird die Anzahl der strategischen Lieferanten verbreitert. Mittels eines Lieferantenbewertungssystems wird eine zeitnahe Einschätzung von Lieferant und dessen Lieferperformance vorgenommen und ggf. Lieferanten ausgetauscht.

Liquiditätsrisiken im Zusammenhang mit der durch die finanzierende Bank befristet zur Verfügung gestellte Kontokorrentlinie werden aufgrund der bereits erfolgten massiven Rückführung aktuell nicht erwartet. Bedingt durch die Patronatserklärung, aber auch durch die strategische und operative Unterstützung durch den neuen Hauptgesellschafter haben sich die Risiken für die PEINE deutlich reduziert. Die Liquidität wurde durch weitere Einzahlungen von Ruyi kontinuierlich verbessert, die Lieferbereitschaft insbesondere der Stoffhersteller nimmt wieder deutlich zu.

PEINE ist in jeder Beziehung wieder auf dem Weg zur Normalität; bestandsgefährdende Risiken sind insgesamt momentan nicht erkennbar.

3. Chancenbericht

Die Chancen, die sich für die PEINE insbesondere durch den Einstieg des neuen Hauptgesellschafters ergeben, lassen sich kaum quantifizieren. In erster Linie bietet diese strategische Allianz mit dem weltweit führenden Hersteller von Stoffen und Männer-Bekleidung folgende Vorteile:

Deutliche Verbesserung der Einkaufskonditionen durch die Marktstellung von Ruyi, deutliche Reduzierung der Herstellkosten sowie die Unterstützung bei der Einführung von PEINE in allen asiatischen Märkten.

Dabei legt RUYI großen Wert darauf, PEINE in seinen Entscheidungen nicht zu beeinflussen und die europäische Kultur in jeder Hinsicht zu berücksichtigen.

So gesehen verfügt die PEINE für die Zukunft nach schwierigen Jahren über außerordentliche internationale Wachstums- und Erfolgsaussichten.

Wilhelmshaven, 4. August 2014



Jan D. Leuze
Geschäftsführer



张庆坤
Qingkun Zhang
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Peine GmbH, Wilhelms-
haven, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Oldenburg, den 8. August 2014

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Thomas Dräger
Wirtschaftsprüfer

Carsten Engelhardt
Wirtschaftsprüfer